

Den politischen Diskurs mitgestalten

Angela Merkel

Fünfzig Jahre weltweites Wirken für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, für Menschenrechte und freiheitliche Lebensformen – die Konrad-Adenauer-Stiftung ist ein unverzichtbarer Teil der politischen Kultur in Deutschland und ein hoch geschätzter Partner für Demokratie in vielen Ländern der Welt. Die Stiftung hat daher allen Grund, ihr Jubiläum mit Stolz, in Dankbarkeit und mit Zuversicht für die Zukunft zu begehen.

Die Christlich Demokratische Union feiert den fünfzigsten Geburtstag der Konrad-Adenauer-Stiftung gern mit. Schließlich besteht zwischen beiden Organisationen ein besonderes Verhältnis, das durch zwei Elemente gekennzeichnet ist: Unabhängigkeit und Nähe.

Die Unabhängigkeit resultiert aus den unterschiedlichen Aufgaben: Die Aktivität der CDU zielt darauf ab, politische Überzeugungen in praktische Politik umzusetzen. Das Wirkungsfeld der Stiftung dagegen ist nicht die *vita activa* der Parteipolitik, sondern die *vita contemplativa* der politischen Erkenntnis, wie Josef Isensee einmal prägnant formuliert hat. Ihre Kernaufgabe ist es, die Grundgedanken demokratischen Verhaltens in der Bevölkerung zu verankern, zu fördern und für die Zukunft wetterfest zu machen – ganz gleich ob in Form von politischer Bildung, Begabtenförderung, historischer Forschung, internationaler Zusammenarbeit oder politischer Analyse.

Die Nähe zwischen Konrad-Adenauer-Stiftung und Christlich Demokratischer Union speist sich aus der gemeinsamen

Grundüberzeugung – dem Ideengut der christlichen Demokratie. Stellvertretend für diese geistige Grundlage steht ein Name: Konrad Adenauer. Die Grundsätze und Werte, die Leben und Werk dieses großen Staatsmannes prägten, gelten für die gesamte christlich-demokratische Bewegung weiter. Sie sind jedoch in der gesellschaftlichen Lebenswirklichkeit keineswegs selbstverständlich. Was nicht gepflegt wird, verkümmert. Deshalb gilt es, christlich-demokratische Werte und Haltungen immer wieder neu zu erklären und erfahrbar zu machen. Dies gelingt nur mit Argumenten und im Dialog.

Freiheit und Sicherheit

Christlich-demokratische Werte zu fördern ist eine Aufgabe mit vielen Facetten. Eines ihrer wichtigsten Felder ist die Akzeptanz der Sozialen Marktwirtschaft. Die Soziale Marktwirtschaft hat Deutschland groß gemacht – als Ordnung der Freiheit, als Ordnung der Solidarität. Doch zu Beginn des 21. Jahrhunderts erleben viele Menschen ihre Freiheit auch mit sozialer Verunsicherung, Angst um den Arbeitsplatz und mangelnder Gerechtigkeit. Deshalb gilt es die Prinzipien und Ziele der Sozialen Marktwirtschaft immer wieder neu zu erklären. Denn das harmonische Gleichgewicht von wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und sozialem Ausgleich ist der einzige überzeugende Weg zu Wohlstand und Sicherheit für alle in einer globalisierten Welt. Die politische Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung ist und bleibt deshalb von zentraler Bedeutung.

Ein weiteres wichtiges Feld für die Zukunft christlich-demokratischer Werte in Deutschland, in Europa und vielen Ländern der Welt ist die Entwicklung und Festigung der internationalen Zusammenarbeit. Christliche Demokraten haben seit Gründung der Bundesrepublik die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit erkannt und danach gehandelt. Konrad Adenauer hat die europäische und nordatlantische Zusammenarbeit begründet und mit Gründung des Entwicklungshilfeministeriums Hilfe für die Dritte Welt ermöglicht. Mit ihrer internationalen Arbeit in über siebenzig Außenbüros wirkt die Konrad-Adenauer-Stiftung an der Schaffung einer internationalen Ordnung des Friedens und der Gerechtigkeit mit und fördert Solidarität, Dialog und Zusammenhalt zwischen Menschen in der ganzen Welt. Diese Arbeit gilt es angesichts globaler Herausforderungen wie dem internationalen Terrorismus, Staatenzerfall und gerechter Globalisierung weiter voranzutreiben.

Eine dritte zentrale Aufgabe muss auch in Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel die Begabtenförderung bleiben. Globales Denken, wachsende Mobilität und sozialer Wandel erfordern Eliten, die mit ihrer politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht nur an sich selbst denken, sondern die Zukunft aller werte- und verantwortungsgebunden mitgestalten.

Umbrüche mitgestalten

Die Konrad-Adenauer-Stiftung kann 2005 auffünfundzwanzig Jahre erfolgreicher Tätigkeit zurückschauen. Ihre Informations- und Auf-

Konrad Adenauer,
aufgenommen im Oktober 1965.
© dpa



klärungsarbeit ist eine einmalige Erfolgsgeschichte. Die Stiftung hat im vergangenen Jahrhundert so manchen historischen Umbruch nicht nur erlebt und wissenschaftlich begleitet, sondern auch mitgestaltet. Große Persönlichkeiten wie Arnold Bergstraesser, Alfred Müller-Armack, Bruno Heck und Bernhard Vogel mögen dabei herausragen. Aber der Erfolg der Stiftung ist das Werk aller Mitarbeiter und Mitglieder. Für die Zukunft wünsche ich der Stiftung, dass sie weiterhin so erfolgreich auf christlich-demokratischer Grundlage Demokratie und Freiheit fördert wie bisher und dass sie ihre Stimme in den politischen Diskurs dauerhaft einbringt. Die Stimme der Konrad-Adenauer-Stiftung soll ihr Gewicht behalten – in der CDU, in Deutschland, in Europa und in der Welt.

Erfolg durch Vertrauen

„Ich halte es für sehr unklug in der Politik, nicht klar zu sagen, was man will, denn alle Erfolge in der Politik beruhen auf Vertrauen.“

Konrad Adenauer im Informationsgespräch mit Serge Groussar (*Le Figaro*) am 27. März 1958.